

## Gesamtauswertung der universitätsweiten Befragung zur digitalen Lehre (Befragung SoSe 2021)

### Zielstellung der Befragung:

Die erneute Befragung der Lehrenden und Studierenden zielte darauf ab, Weiterentwicklungen zu verfolgen, bewährte Lehr- und Lernformate zu erkennen, aber auch Probleme und Unterstützungsbedarf zu erheben. Die Ergebnisse der Befragung sollen die Universität dabei unterstützen, Potenziale des digitalen Lehrens und Lernens zu nutzen und Hilfe anzubieten für herausfordernde Situationen.

### Eckpunkte zur Befragung:

- online Befragung (dt./engl.), im Auftrag der Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- vom 5. Mai 2021 – 6. Juni 2021
- aufbauend auf der Befragung vom SoSe 2020, ergänzt um weitere Aspekte (u. a. Studieneingangsphase, studentische Selbstregulation)
- Studierendenbefragung: 1886 Teilnehmende (2020: 2169 Teilnehmende) über alle Abschlussarten (B. A., B. Sc., M. A., M. Sc., Lehramt, übrige Staatsexamina)
- Lehrendenbefragung: 559 Teilnehmende aus 10 Fakultäten (2020: 632 Teilnehmende)
- Website zur Befragung: [https://www.uni-jena.de/befragung\\_digitale\\_lehre](https://www.uni-jena.de/befragung_digitale_lehre)

### Die Auswertung der Befragung basiert auf folgenden Unterlagen:

- ULe-Gesamtbericht für die Befragung der Lehrenden ([Link](#), mit URZ Login)
- ULe-Gesamtbericht für die Befragung der Studierenden ([Link](#), mit URZ Login)
- Vorauswertung der beiden Gesamtberichte durch VPL/StQL, StDU und LehreLernen
- Auswertung im Rahmen der AG Digitalisierung in Studium und Lehre am 27. September 2021 (URZ/MMZ, LehreLernen, StDU, VPL/StQL, ALe, Dezernat 1, AG Digitale Lehre Medizin, Netzwerk digitale Kompetenzen) und Kurzeinschätzung durch die Einrichtungen

Im Vergleich zur Studierendenbefragung aus dem SoSe 2020 wurden insbesondere die studentische Selbstregulation und die Studieneingangsphase verstärkt in den Blick genommen. Zahlreiche andere Fragen sind gleichgeblieben, um einen längsschnittlichen Vergleich zu ermöglichen. Die Befragung fokussiert auf Aspekte, die im Handlungsspielraum der Universität liegen.

### Gesamteindruck:

Insgesamt bestätigen sich die Erkenntnisse aus der Befragung von 2020. Die aktuellen Befragungsergebnisse weisen bei den gleichbleibenden Items keine bedeutenden Unterschiede im Vergleich zu 2020 auf. Durch die digitale Lehre ergeben sich weniger technische Probleme als vielmehr didaktische und organisatorische Herausforderungen. Im Vergleich zum SoSe 2020 sind Studierende hinzugekommen, die noch **keine Studiererfahrungen** in einem pandemiefreien Universitätsbetrieb haben (41 % der Teilnehmenden, Studierende im 1./2. Fachsemester). Auch auf der Seite der Lehrenden haben nicht alle eigene Erfahrungen mit Präsenzlehre.

## Studierendenperspektive

Den **Studierenden** gelingt es unterschiedlich gut, konzentriert zu arbeiten, sich zeitlich zu strukturieren und mit der Arbeitsbelastung umzugehen. Erkennbar sind

- eine **bessere Bewertung der Qualität der digitalen Lehre** (Funktionsfähigkeit der digitalen Angebote, Ausgestaltung der Module, Verständigung mit den Lehrenden, Aufzeichnung von Live-Übertragungen),
- eine größere **Souveränität** im Umgang mit den digitalen Instrumenten und in digitalen Prüfungen,
- trotz verfügbarer digitaler Kommunikationsinfrastruktur ein (gleichbleibender) **Mangel an Austausch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen und an Vernetzung in Lerngruppen**,
- eine voraussichtliche pandemiebedingte **Verlängerung der Studienzeit** um 1 bzw. 2 Semester (bei 42 % der Teilnehmenden),
- zunehmend **Probleme hinsichtlich des eigenen Lernens**. Das betrifft v. a. die Motivation und die Konzentrationsfähigkeit aber auch die Einordnung des eigenen Lernfortschritts und das kontinuierliche Lernverhalten, wobei die Einschätzungen hier (wie bereits 2020) stark streuen. Die Work-Life-Balance wird vom überwiegenden Teil der Studierenden kritisch gesehen.

Insgesamt hat sich die **Zufriedenheit** der Studierenden mit der digitalen Lehre verbessert, wobei die Gesamtwerte nach wie vor streuen und sowohl fakultätsspezifisch Unterschiede auftreten als auch in Abhängigkeit vom angestrebten Studienabschluss.

Insbesondere die Möglichkeit, den **Lernprozess** selbstbestimmt zu gestalten (Tempo, Wiederholungsmöglichkeit), die zeitliche und räumliche Flexibilität, die Verfügbarkeit der Aufzeichnungen und Lernmaterialien aber auch lernprozessbegleitende Aufgaben (Lernkontrollaufgaben, Selbsttests) wurden von den Studierenden als Bereicherung wahrgenommen. Gleichzeitig ist die eigene Strukturierung des Lernprozesses und die **Selbstorganisation** anspruchsvoller als in Präsenzlehre und wird auch von den Lehrenden als größte Herausforderung für die Studierenden wahrgenommen.

Es wurde in der Auswertung der Befragung deutlich, dass die Studierenden nicht ausreichend über die **Nutzungsmöglichkeiten digitaler Werkzeuge** informiert sind, die ihnen beim Studium und bei der Gestaltung des Lernprozesses helfen können.

## Lehrendenperspektive

Die **Lehrenden** schätzen die Rahmenbedingungen (Bereitstellung digitaler Angebote, digitale Verfügbarkeit der Literatur) überwiegend positiv ein. Die Mehrheit ist mit der digitalen Lehre insgesamt zufrieden und kommt mit der Konzeption und Durchführung digitaler Lehre gut zurecht. Deutlich werden

- eine größere Sicherheit im Umgang mit den **digitalen Werkzeugen** (erleichtert die Konzentration auf das Lernen),
- eine (deutlich) stärkere Orientierung auf die **langfristige Nutzung** neu entwickelter Lehr- und Lernangebote,
- ein (gleichbleibend) hoher **Aufwand** in der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung digitaler Lehrangebote,
- unzureichende **Interaktion**, studentische Resonanz und Spiegelung des **Lernfortschritts**.

Die größte **didaktische Herausforderung** stellt die Interaktion in digitalen Formaten dar und zwar sowohl zwischen Lehrenden und Studierenden als auch zwischen den Studierenden. Die Interaktion muss v. a. von den Lehrenden direkt angeregt bzw. initiiert werden. Dort wo verbales und nonverbales Feedback fehlt, mangelt es auch an Möglichkeiten, den Lernfortschritt der Studierenden nachzuvollziehen.

Aus beiden Befragungen lassen sich folgende **Erfahrungen** zusammenfassen:

- die Präsenzlehre bleibt unverzichtbar
- digitale Lehrformate und Tools haben Potenziale, die Lehre und das Lernen zu unterstützen
- die selbstständige Strukturierung von Lernprozessen ist für Studierende herausfordernd
- unter rein digitalen Bedingungen ist es schwieriger in Interaktion zu treten, wechselseitig Feedback zu geben und den Lernfortschritt zu überprüfen
- Lehrende und Studierende wollen bewährte digitale Elemente weiter nutzen
- digitale Lehre bleibt mit zeitlichem Mehraufwand verbunden

### Handlungsbedarf

- Die **Lehrenden** müssen insbesondere darin unterstützt werden, die in den vergangenen Semestern entstandenen Lernmaterialien und Erfahrungen mit digitalen Tools in Verbindung mit Präsenzlehre so zu nutzen und didaktisch einzubinden, dass eine **lernförderliche und zeitgemäße Lernumgebung** entsteht und die Organisation des **Selbststudiums** unterstützt wird (u. a. interaktive Gestaltung des Lernraumes, kooperative Lernaufgaben, präzise und transparente Arbeitsaufträge, feste Termine und Betreuung bei Phasen des Selbststudiums, Feedback, rechtzeitige Planung semesterbegleitender Leistungen wie bspw. Probeklausuren etc.).
- Die Zielgruppen benötigen mehr Orientierung bei der **Nutzung digitaler Werkzeuge**. Die Bekanntheit der verfügbaren Tools und Anwendungsmöglichkeiten muss durch eine Online-Orientierungshilfe verbessert werden, die eine übersichtliche Beschreibung der zur Verfügung stehenden Dienste, Anwendungen und Tools sowie der angebotenen Unterstützungen / Schulungen bündelt.
- Die **Studierenden** benötigen insbesondere Unterstützung bei der Strukturierung des eigenen Lernprozesses, bei der Organisation des Selbststudiums und bei der **Vernetzung** mit anderen Studierenden.
- Die Verzahnung von Online- und Präsenzlehre erfordert **studentische online-Arbeitsplätze**, um den Wechsel zwischen Online-Formaten und Präsenzveranstaltungen zu ermöglichen. Erfahrungsbasiert muss der längerfristige Bedarf erhoben und gesichert werden.

### Bestehende bzw. eingeleitete Maßnahmen zur didaktischen / organisatorischen Unterstützung:

Ausbau der Angebote von **Lehre Lernen** <https://www.lehrelernen.uni-jena.de/>

- Workshop-Programm (u. a. Interaktion und Kooperation in digitalen Settings, Unterstützung Feedbackprozesse, lernförderlicher Einsatz von Lehrvideos, Verknüpfung online- und Präsenzlehre)
- Beispielszenarien für online-Lehre und hybride Lehre
- Fragengeleitete Informationen für Lehrende zum Einsatz von Tools
- Hotline für spezifische hochschuldidaktische Fragen
- Beratung und Begleitung der Lehrenden bei der Konzeption digitaler Lehrformate

Erweiterung der Angebote der **Stabsstelle Digitale Universität** im Bereich Studium und Lehre

- weitere Neuauflage des **Programms für E-TutorInnen** im WiSe 2021/22 zur Unterstützung der Lehrenden bei der Umsetzung der digitalen Lehre: [https://www.elearning.uni-jena.de/etutor\\_innen](https://www.elearning.uni-jena.de/etutor_innen)
- Zur besseren Orientierung im digitalen Angebot wurden die Informationen zum **E-Learning an der Universität** bereits in einer Webpräsenz gebündelt: <https://www.elearning.uni-jena.de/> und durch eine **Sammlung digitaler Tools für Studierende** zur Unterstützung des Lernprozesses ergänzt: [https://www.elearning.uni-jena.de/digitale\\_tools\\_studium](https://www.elearning.uni-jena.de/digitale_tools_studium)  
Diese Orientierungshilfe soll weiterentwickelt werden in Richtung eines **Portals**, das einen zentralen Einstiegspunkt in das digitale Angebotsportfolio für Studium und Lehre bietet. Dies muss das

Spektrum grundlegender Dienste wie Moodle, Campus-Management oder DBT, elektronische Werkzeuge wie Videokonferenzdienste, Cloud oder Terminplaner sowie die Zugänge zu Beratungs- und Qualifizierungsangeboten umfassen. Wichtig ist neben der zielgruppenorientierten Darstellung eine leichte Navigation zwischen verwandten bzw. relevanten Themen sowie eine leichte Durchsuchbarkeit durch eine effiziente Verschlagwortung.

- Entwicklung eines **Digital Learning Kit** für Studierende mit interaktiven Selbstlernbausteinen zur Unterstützung der Lern- und Arbeitsprozesse (Selbstlernorganisation, Kommunikation und Kooperation im virtuellen Raum, Zeitmanagement, Organisation des Studienalltags mit digitalen Werkzeugen etc.) und Ausbau der Medienkompetenz. Dieses Angebot kann in das oben beschriebene Angebotsportal eingebunden werden.
- Entwicklung und Umsetzung des **Peer-Mentoren-Programms** als Ausbildungsprogramm für studentische Mentorinnen und Mentoren und Netzwerk zur gegenseitigen studentischen Unterstützung in der digitalen Lernwelt.
- Konzeption und Aufbau einer digitalen Lernumgebung für (internationale) Studierende zur Unterstützung des informellen Austauschs, im Rahmen des Projekts **Digitale Lerncommunities**.

#### Erweiterung der Angebote des **Dezernats 1 - Studierende**

- Verstärkung der Schulungsangebote für Studienfachberatende (u. a. zur Unterstützung Stunden-Modulplanung, Studien- und Prüfungsorganisation), Ausbau des Mentoren-/Tutorenprogramms und gezieltere Information der Studierenden zu bestehenden Angeboten der **Zentralen Studienberatung**

#### Erweiterung der technischen Infrastruktur für die Lehre durch MMZ und Stabsstelle Digitale Universität:

- Ausbau der studentischen online-Arbeitsplätze für das WS 2021/22 ([Link](#)) sowie Erarbeitung eines Konzepts für den langfristigen Aufbau individueller WLAN- und Computerarbeitsplätze
- Ausstattung der Lehrräume mit Aufzeichnungs- und Streamingtechnik ([Link](#))
- Ausbau der Funktionen für die Aufzeichnung von Lehrvideos und Bereitstellung in moodle (Annotation, Videoeditor, automatische Transkription, in Planung)
- Befragung der Lehrenden zu IT-Diensten für die Zeit nach der Corona-Pandemie (durch Stabsstelle Digitale Universität gemeinsam mit ULe und URZ/MMZ, in Vorbereitung)
- automatische Informationsmail zu digitalen Diensten durch das URZ bei Aktivierung des Uni-Accounts (in Planung)

#### Relevante bereits begonnene Maßnahmen und Initiativen:

- **Code of Conduct: Regeln für digitale Lehre:** [https://www.uni-jena.de/code\\_of\\_conduct\\_digitaleLehre](https://www.uni-jena.de/code_of_conduct_digitaleLehre) (erarbeitet durch die Akademie für Lehrentwicklung, Rechtsamt, Stabsstelle Digitale Universität)
- **Prinzipien guter digitaler Lehre**, erarbeitet durch das Expertengremium der Akademie für Lehrentwicklung (voraussichtlich im Senat 12/2021)
- Verleihung des **LiP-Award 2021** (Lehre in Pandemiezeiten) der Akademie für Lehrentwicklung für digitale Formate und überzeugende Lösungen zur Umsetzung der Lehre unter Pandemiebedingungen
- **DIES LEGENDI 2021** "Präsenz, Online, Hybrid - Potentiale für die Lehre nach der Pandemie" am 23. November 2021, einschl. Podiumsdiskussion "Was geht? Was bleibt? Universitäre Lehre nach der Pandemie" (Moderation: Dr. Jan-Martin Wiarda), [https://www.uni-jena.de/ALe\\_DiesLegendi](https://www.uni-jena.de/ALe_DiesLegendi)
- **Newsletter Lehre 3/2021** mit dem inhaltlichen Schwerpunkt: 'Wie geht es weiter mit der universitären Lehre nach dem Ende der Pandemie?' [https://www.uni-jena.de/newsletterlehre03\\_21](https://www.uni-jena.de/newsletterlehre03_21)
- **E-Learning Tag** am 14. Juni 2021 unter dem Motto „Hochschullehre nach Corona – Bewährte Potenziale digitaler Medien nutzen“: <https://www.elearning.uni-jena.de/elt2021>
- **AG Digitalisierung in Studium und Lehre** der Stabsstelle Digitale Universität (Mitglieder: ALe, Netzwerk digitale Kompetenzen, URZ/MMZ, VPL, LehreLernen, AG Digitale Lehre in der Medizin)

### **Weiterer Umgang mit den Ergebnissen:**

- Weiterverfolgung der Bedarfe durch die zentralen Einrichtungen und die AG Digitalisierung in Studium und Lehre (Koordination durch Stabsstelle Digitale Universität)
- Auswertung der Befragung in den Fakultäten auf Grundlage der fakultätsspezifischen Ergebnisberichte von ULe (Studiendekanate)
- Verständigung zu den Befragungsergebnissen in der Studierenden-AG Qualitätsentwicklung in der Lehre, am 10. November 2021 (Büro der Vizepräsidentin für Studium und Lehre)
- Veröffentlichung der zentralen Ergebnisse (Büro der Vizepräsidentin für Studium und Lehre)

Stand: 15. November 2021

Kontakt: Büro der Vizepräsidentin für Studium und Lehre